

SERIE: «NACHHALTIGE ENERGIEVERSORGUNG»

Thema: «Energie fokussiert zu bleiben»

CLZ Spiez | 02.04.2023 | Markus Bettler

Wir sind an einer Predigtserie über den Philipperbrief. Im heutigen Text schreibt Paulus wie entscheidend es ist in unserem Glaubensleben fokussiert zu bleiben. Er ist im Gefängnis und schreibt, dass er Jesus ähnlich werden möchte, aber noch nicht am Ziel ist. Er bleibt fokussiert auf dieses Ziel.

Dabei ist mir klar, dass ich dies alles noch lange nicht erreicht habe und ich noch nicht am Ziel bin. Doch ich setze alles daran, es zu ergreifen, weil ich von Jesus Christus ergriffen bin.

Philipper 3,12-21

Er schreibt, «ich wurde von Christus ergriffen» und gehöre nicht mehr mir selbst. Christus hat mich teuer erkauft, deshalb lebe ich für ihn. Bert Pretorius hat mir erzählt, dass er einen hohen Geldbetrag für die Braut seines Sohnes bezahlen musste, als dieser eine Frau aus einem afrikanischen Stamm heiratete. Die Sippenoberhäupter waren mit ihm an einem Tisch und dann wurde beraten wie viel die Braut wert ist. Es wurde bewertet, wie viel Wert der Abschluss an der Universität hat, wie wertvoll ihre Sportlichkeit, ihre Schönheit, ihre Gesundheit, ihre musikalische Begabung und wie ihr Charakter ist. Weil die Braut all diese Eigenschaften hatte war sie sehr teuer. Nachdem Pastor Bert den hohen Geldbetrag für die Braut seines Sohnes bezahlt hatte, gehörte sie nicht mehr sich selbst, sondern ihrem Ehemann Pearson. Wenn sie die Beziehung auflösen möchte, müsste sie all das Geld zurückzahlen. Dieser Brauch ist immer noch in gewissen afrikanischen Stämmen. Den Preis den Jesus für uns bezahlt hat, ist viel höher. Er hat sein Leben für uns gegeben, das ist der höchste Preis den es gibt. Er wollte dich und mich um jeden Preis. Wenn uns das bewusst ist, dann sind wir fokussiert für Jesus zu leben. Denn wir gehören nicht mehr uns, sondern sind von ihm ergriffen worden. Nun gibt Paulus eine Strategie, wie er fokussiert bleiben will:

Wie gesagt, meine lieben Brüder und Schwestern, ich weiß genau: Noch bin ich nicht am Ziel angekommen. Aber eins steht fest: Ich will vergessen, was hinter mir liegt, und schaue nur noch auf das Ziel vor mir. Mit aller Kraft laufe ich darauf zu, um den Siegespreis zu gewinnen, das Leben in Gottes Herrlichkeit.

Philipper 3,13

Solange wir hier auf Erden sind, sind wir noch nicht an diesem Ziel angekommen. Wir fokussieren uns bis zum letzten Atemzug, so zu leben wie Jesus möchte, damit wir einmal in Gottes Herrlichkeit leben können. Paulus zeigt 3 Schritte auf, um fokussiert zu bleiben. Paulus braucht das Bild eines Marathon Läufers

1. Vergesse was hinter mir ist

Wenn ein Läufer kurz vor dem Ziel zurückgeschaut, kann er vom nächsten Läufer überholt werden. Paulus will damit sagen, dass die Vergangenheit nicht seine Zukunft bestimmen darf. Es gibt negative Erlebnisse die wir vergessen dürfen. Das heisst nicht, dass wir die Vergangenheit nicht aufarbeiten sollen. Wenn wir es aber getan haben, dann gehen wir befreit und

fröhlich weiter und bleiben nicht dort stehen. Paulus schreibt, dass jeder der in Christus, in einer neuen Realität lebt. Das Alte ist vergangen etwas Neues hat begonnen.

Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.

2. Korinther 5,17

Wenn Menschen Jesus in ihr Leben aufgenommen haben und am Begegnungsweekend die negative Vergangenheit abgelegt haben, reden kaum mehr über die schlechte Vergangenheit, denn Jesus hat sie davon befreit. Jesus heilt die seelischen Wunden und macht alles neu. Bleibe fokussiert auf Jesus. Wer sich weiterhin auf die negative Vergangenheit und die Probleme fokussiert, wird erleben wie diese immer grösser werden und die abwärts Spirale immer stärker wird.

2. Schaue auf das Ziel das vor mir ist

Was war das Ziel von Paulus? Einmal bei Jesus zu sein und möglichst viele Menschen für Jesus zu gewinnen und zu Jünger zu machen. Dieses Ziel beflügelte ihn und motivierte ihn dran zu bleiben. Er schaute immer nur auf dieses Ziel und liess sich von nichts ablenken. Als Reinhard Bonnke einmal gefragt wurde, warum er nicht auf die negativen Nachrichten schaue die gegen ihn geschrieben werden, sagte er: «Ich kann doch nicht wegen jeder Maus von meinem Mähdrescher heruntersteigen, denn ich habe eine grosse Ernte einzubringen». Dasselbe gilt für uns. Es gibt viele Ablenkungsmanöver die uns hindern möchte die Vision von Jesus zu leben. Wir können unsere Zeit mit vielen Diskussionen vergeuden, währenddem tausende von Menschen verloren gehen. Dafür haben wir keine Zeit. Die Frucht die wir heute Ernten, hat damit zu tun auf was wir fokussiert waren! Jesus wird jeden von uns einmal fragen, was wir mit unserer Zeit gemacht haben? Er gab den Befehl, macht zu Jünger alle Völker. Auf das wollen wir fokussiert sein.

Wir sind sein Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, dass wir darin leben sollen.

Epheser 2,10

Gott hat eine Bestimmung für unser Leben, damit wir für seine Pläne leben. Jeden Tag hat er gute Werke für uns vorbereitet und wir dürfen darin leben. Das gibt uns eine enorme Energie.

3. Laufe mit aller Kraft für den Siegespreis

Der Siegespreis ist das ewige Leben bei Gott. Der Ort, wo es kein Leid, kein Schmerz, keine Schwierigkeiten und Probleme mehr gibt. Ein Ort voller Herrlichkeit, voller Freude, Friede und Freundlichkeit. Ein Ort von unbeschreiblicher Schönheit. Ein Ort wo Gott selbst wohnt. Vielleicht laufen wir von Montag bis Freitag und denken, hoffentlich schaffe ich das. Aber Paulus denkt nicht an das Wochenende, sondern an die Ziellinie des Lebens. Er schreibt «mit aller Kraft» laufe ich auf dieses Ziel hin. Für was brauchen wir all unsere Kraft? Sind wir fokussiert auf dieses Ziel.

Wir alle, die wir auf dem Weg zum Ziel sind, wollen uns so verhalten. Wenn ihr in dem einen oder anderen Punkt nicht meiner Meinung seid, wird Gott euch noch Klarheit und Einsicht schenken.

Philipper 3,15

Während wir auf dem Weg mit Jesus sind, wird es immer klarer was Gott mit uns vorhat und wie wir leben sollen. Der heilige Geist gibt uns immer mehr Einsicht, weil wir auf das Ziel fokussiert sind. Heute bin ich noch viel mehr fokussiert, als noch vor Corona. Die Pandemie hat mein Denken und Handeln enorm geschärft.

An dem, was ihr schon erreicht habt, wollen wir auf jeden Fall festhalten. Bleibt nicht auf halbem Wege stehen!

Philipper 3,16

Paulus schreibt vom Festhalten und Stehenbleiben. Das heisst wir können das was wir erreicht haben verlieren, oder ein Glaubensstillstand erleben. Gott hat unser Reden, unser Denken und Handeln verändert. Er hat unsere Ehen und Familien positiv verändert. Er hat uns geholfen am Arbeitsplatz ein besserer Arbeiter zu sein. Nun Satan setzt alles daran, dass wir das verlieren was Gott uns gab. Er will uns entmutigen, damit wir im Glaubensleben stillstehen. Die Frage stellt sich: Ist bei uns noch ein Glaubens-Wachstum zu erkennen. Brennt es noch mehr, als vor einigen Monaten. Wird die Liebe Gottes noch mehr sichtbar in unseren Leben?

Liebe Brüder und Schwestern, nehmt euch ein Beispiel an mir und an den Menschen, die so leben wie meine Mitarbeiter und ich.

Philipper 3,17

Sehr spannend, dass er sagt, nehmt die Menschen zum Vorbild die so leben wie er und seine Mitarbeiter. Er schreibt, «so leben» und nicht «so reden», oder «so predigen». Kürzlich sagte mir jemand, jetzt habe ich meinen Lieblingspastor gefunden. Der Predigt soooo wunderschön. Dann fragte ich die Person, wird dieser Pastor auch für dich beten, wird er sich Zeit nehmen, wenn es dir schlecht geht. Übernimmt er Verantwortung für dich, lebt er vorbildlich mit seiner Familie? Ist er in einem Leitungsteam integriert, kann er sich in einer Denomination unterordnen. Gute Predigten im Internet bedeuten mir sehr wenig, aber ein geistlicher Vater, wie Bert Pretorius der für mich vorbildlich lebt und Verantwortung übernimmt, auf den will ich hören. Bert hilft mir fokussiert zu leben und die Vision von Jesus zu leben. Wir brauchen gute Vorbilder, welche Menschen zu Jesus führen und zu Jünger machen. Auch wenn diese Vorbilder nicht perfekt sind, achten und ehren wir sie.

Es gibt viele andere, die sich Christen nennen, aber durch ihr Leben erkennen lassen, dass sie Feinde des Kreuzes von Jesus Christus sind. Ich habe es euch schon oft gesagt, aber jetzt beschwöre ich euch sogar unter Tränen: Hütet euch vor ihnen!

Philipper 3,18

Wenn wir den Textzusammenhang anschauen, sind es Christen, die keine geistliche Vaterschaft und Mutterschaft annehmen. Sie sind nicht lernbereit und lassen es nicht zu, dass Leiter in ihr Leben hineinreden. Sie nehmen nicht das Kreuz der Korrektur auf sich. Wer nicht bereit ist, dass jemand in sein Leben hineinsprechen darf, der hat auch ändern nichts zu

sagen. Das heisst wer Jüngerschaft ablehnt, lehnen die Nachfolge und das Kreuz von Jesus Christus ab. Gefährlich sind Gebetsgruppen, oder prophetische Gruppen, welche sich nicht der Gemeindeleitung unterordnen. Sie denken, dass sie es besser wissen und wollen die Leitung manipulieren. Das ist ein Sauerteig welcher in einer Gemeinde viel Schaden anrichten kann. Die Bibel sagt, hüte euch vor solchen Christen, welche negativ über die Gemeinde reden.

Ihr Weg führt unausweichlich ins Verderben. Im Grunde leben sie nur für ihre Triebe und Begierden, und statt sich dafür zu schämen, sind sie auch noch stolz darauf.

Philipper 3,19

Paulus redet hier von Christen, welche ihre frommen Begierden haben, aber nicht bereit sind sich unter Leiterschaft unterzuordnen. Sie sind stolze Besserwisser, die kritisieren, ohne mitzuhelfen, dass Menschen Jesus kennen lernen und zu Jünger werden. Statt überheblich zu sein, wollen wir gemeinsam die Vision von Jesus leben.

Wir dagegen haben unsere Heimat im Himmel. Von dort erwarten wir auch Jesus Christus, unseren Herrn und Retter.

Philipper 3,20

Weil wir auf Erden nur Fremdlinge sind, setzen wir alles daran, dass möglichst viele Menschen den Retter Jesus Christus kennen lernen. Wir sind nicht fokussiert auf ein bequemes Leben hier auf Erden, sondern auf ein Leben, welches für Jesus lebt und täglich das Kreuz auf sich nimmt. Wir freuen uns auf die himmlische Heimat und erwarten jeden Tag, dass Jesus wiederkommt. Deshalb leben wir ein Leben in Demut, Reinheit und Heiligkeit, damit wir zu jeder Zeit Jesus begegnen können. Wer in Demut den andern höher achtet als sich selbst, lebt in der Liebe von Jesus.

Dann wird er unseren hinfälligen, sterblichen Leib verwandeln und ihn dem herrlichen, unvergänglichen Leib gleich werden lassen, den er selbst nach seiner Auferstehung empfangen hat. Denn Christus hat die Macht, alles seiner Herrschaft zu unterwerfen.

Philipper 3,21

Jesus ist der Herrscher, welcher alles unter seine Füße tun wird. Deshalb unterwerfen wir uns der Herrschaft von Jesus Christus. Wenn wir für ihn und durch ihn leben, empfangen wir eine enorme Energie des Heiligen Geistes.

Fragen für Kleingruppen:

Was hat dich von der Predigt vor allem angesprochen?

Wer ist dein Glaubensvorbild?

Was geschieht, wenn dich ein Leiter ermahnt?

Lebst du fokussiert für die Vision von Jesus?